

Motivation der Mitglieder

„Das Geheimnis des Goldregenpfeifers“

von Martin Bernhard

Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Haben wir einen Ornithologen, also einen Vogelkundler unter uns?

Wahrscheinlich nicht.

Mir war bis vor kurzem auch nicht bekannt, was für ein besonderer Vogel der Goldregenpfeifer ist. Das Besondere dieses Tieres liegt nicht darin, dass es in Mooren und Feuchtgebieten brütet und Insekten, Würmer und Schnecken frisst.

Das Besondere liegt in seinem Vogelzug.

Denn der Vogel ist 26 bis 29 Zentimeter lang, hat eine Flügelspannweite von 67 bis 76 Zentimeter und er wiegt nur 150 bis 220 Gramm. Wissenschaftler haben berechnet, dass das Tier höchstens 18 Stunden lang fliegen kann, ohne eine Pause einzulegen. Der Goldregenpfeifer bleibt aber 90 Stunden lang ununterbrochen in der Luft und legt in dieser Zeit mehr als 4000 Kilometer bis zu seinem Winterquartier zurück.

Wie kann das sein?

Grundsätzlich wählen alle Zugvögel die wirtschaftlichste Flugstrecke zu ihrem Sommer- beziehungsweise Winterquartier. In der Regel halten sie dabei eine konstante Fluggeschwindigkeit bei. Beim Goldregenpfeifer kommt aber noch eine Besonderheit hinzu: Das Geheimnis heißt Mannschaftsflug. Die Vögel fliegen im Schwarm und nutzen dabei die Luftströmungen, die ihre Mitflieger durch ihr Flügelschlagen verursachen so, dass sie genügend Energie sparen, um ihr Ziel zu erreichen.

Ein einzelnes Tier hätte keine Chance, das Ziel zu erreichen. Gemeinsam, im Schwarm, machen die Vögel für unmöglich Geglauhtes möglich.

Ich denke, es ist naheliegend, was wir von dem Goldregenpfeifer lernen können. Auch wir können in der Gruppe, in der Gemeinschaft, für unmöglich Geglauhtes möglich machen. Wir müssen nur in einer durchdachten, aufeinander abgestimmten Weise zusammenarbeiten. Und wir müssen uns, jeder auf jeden, verlassen können.

Der Goldregenpfeifer mag mit dieser Strategie mehr als 4000 Kilometer zurücklegen können. Wenn wir uns im Strome unserer Gemeinschaft bewegen, können wir nicht nur Brände löschen und Menschen bergen. Wir arbeiten Hand in Hand bei der Renovierung unserer Räume, wir bieten Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung, es bilden sich Kameradschaften und Freundschaften, die über die offiziellen Termine unserer Feuerwehr hinauswirken.

Voraussetzung dafür ist allerdings, dass wir nicht nachlassen und uns auch im Kleinen aufeinander verlassen können. So wie beim Goldregenpfeifer der ganze Schwarm gefährdet wäre, wenn einzelne Vögel sich nicht an die Flugordnung halten würden, so ist auch unsere Gemeinschaft in Gefahr, wenn sich einzelne nicht an die Regeln halten.

Ich denke hier nicht an grobe Regelverstöße sondern an kleine Nachlässigkeiten:

Hier mal ein wenig zu spät kommen, dort die übernommene Aufgabe nicht mit der üblichen Gründlichkeit erfüllen. Aus Kleinigkeiten werden rasch größere Nachlässigkeiten, und so wie